

Pool-Nachrichten

30. Dezember 1927.

Ein weiteres Jahr der kooperativen Getreidevermarktung durch das Pool System in der Provinz Saskatchewan ist abgelaufen. Das Jahr 1927 ist bemerkenswert für viele Dinge, welche anzeigen, daß Fortschritt gemacht wurde.

Während des vergangenen Sommers wurde die Erwerbung von mehr als 119 Land Elevatoren durch den Saskatchewan Pool gut abgelaufen. Von diesen sind gegenwärtig 139 in Operation. Außer dem wurde das Elevatoren-System, das vom Saskatchewan Pool betrieben wird, durch die Möglichkeit vergrößert, im Pool Terminal No. 5 zu Port Arthur 1,000,000 Bushel mehr zu lagern.

In Verbindung mit der Tatsache, daß die Weizenfrüchte durch die Zeichnung der Weizen Pool Verträge für die Periode der Jahre 1928 bis 1932 die Fortdauer des Pool Systems sichergestellt haben. Die Zeichnung ist für mehr als 50% der ganzen Weizenfrüchte von Saskatchewan abgeschlossen. Das diese Abgabe gelichtet sei, wurde zum ersten Mal bereits am 8. Juni 1927 veröffentlicht.

Die Zeichnung des neuen Termins der Weizen Pool Kontrakte zeigte, daß mehr als 3,000 Weizenpflanzler, die bisher nicht Mitglieder des Pools waren, den Vorteil der Pool Vermarktung ersehen und sich für den neuen Termin anschlossen.

Das Jahr 1927 sah auch die Abhaltung einer sehr erfolgreichen internationalen Weizen Pool Konferenz in Kansas City, Missouri, und zwar im vergangenen Monate Mai. Die dritte internationale Konferenz, welche im Juni 1928 zu Regina abgehalten werden wird, verspricht sogar noch erfolgreicher zu werden.

Das Pool Jahr 1926-27 war vom Standpunkte der Pool Vermarktung ein sehr erfolgreiches. Das System der wohlgeordneten Vermarktung bewährte sich gut, und wenn man in Betracht zieht, daß die Welt-Produktion ein sehr schweres war, so muß man den Pool Preis als sehr zufriedenstellend betrachten.

Viele Pool Mitglieder hielten mit Vergnügen auf das ausgezeichnete Programm, das am 22. Dezember von 12 bis 9 Uhr abends von C.W.N. aus der Radio Station des Pools zu Regina, verbreitet wurde. Am Donnerstag abend, dem 29. Dezember, hielt Präsident H. J. McNeil die regelmäßige Ansprache für den Weizen Pool. Darin hob er besonders hervor, daß man hinsichtlich der ganzen Bewegung der kooperativen Vermarktung einen weisen und unmissenden Gesichtspunkt einnehmen müsse. Auf das regelmäßige Programm folgte eine 15 Minuten lange Ansprache, gehalten von R. G. Thomson aus Moose Jaw, Sekretär der Saskatchewan Pool Marketing Association.

1. Januar 1928.

Die Pool Mitglieder werden gebeten, ihre Zertifikate für „Cooperative Grain“ so bald als möglich an das Hauptbureau einzuliefern. Wenn sie dieser Bitte willfahren, kann die Arbeit billiger und besser getan werden, als wenn die Zertifikate jetzt zurück behalten und alle erst dann an das Hauptbureau eingeliefert werden, wenn Bezahlungen angeschlossen werden.

Sobald die Ablieferung des Weizens vollendet ist, sollen die „Grainers Certificates“, die für den abgelieferten Weizen ausgeben wurden, eingeliefert werden. Wenn die Ablieferung des Weizens am Ende des Monats Januar noch nicht vollendet ist, so sollen die erhaltenen Zertifikate eingeliefert werden. Die noch nachkommenden können später eingeliefert werden.

Die Serie der ersten Woche der kooperativen Schulen, welche dieses Jahr in Saskatchewan abgehalten werden, beginnt am 15. Januar. Das Weizenprogramm ist wie folgt: Monday am 15. und 16. Jan.; Tuesday am 17. und 18. Jan.; Wednesday am 19. und 20. Jan.; Thursday am 21. und 22. Jan.; Friday am 23. und 24. Jan.; Saturday am 25. und 26. Jan.; Sunday am 27. und 28. Jan. Andere Serien werden für eine längere Periode der Wintermonate ausgearbeitet. Sie werden später bekannt gemacht werden.

In diesem Erntejahr nab-

men die Land Elevatoren in Saskatchewan bis zum Schluß des Jahres auf 170,000,000 Bushel ein. Das System der Land Elevatoren des Pools handhabte das Getreide abgelaufen wurde, obgleich er von all den Land Elevatoren weniger als ein Drittel hält.

Die Radioansprache über C.W.N. wurde am Donnerstag, dem 5. Jan., von Donald Maclean, dem Manager der Saskatchewan Pool, gehalten. Am 12. Jan. wird H. J. Smith, Direktor des „Contract Department“, sprechen. Nach dem regelmäßigen Programm wird eine Ansprache in der ukrainischen Sprache folgen, zum Nutzen jener Pool Mitglieder, die diese Sprache verstehen.

Neujahrswetter in den Ver. Staaten

Schon am 26. und 27. Dezember stürmte das Wetterbureau für die nördlichen Staaten von Amerika, die eben angefangen hatten, sich von dem großen Blizzard zu erholen und sich wieder des Lebens zu freuen, eine neue Kälteperiode an. In St. Paul, Minn., betrug die Temperatur nur noch vier Grad, an denen Temperatur herrschte, dazu, die Straßen gründlich vom alten Schnee zu reinigen, um Platz für den neuen zu schaffen und bei dem kommenden Sturm, wenn möglich, den Verkehr besser aufrecht erhalten zu können, als es beim letzten geschah konnte. Die Vorlage war gut getroffen.

Der vorhergesagte Sturm kam noch vor Neujahr, es war ein noch schlimmerer Blizzard als der letzte, und erstreckte sich weiter nach dem Süden. Während der vorhergehenden Blizzard kamen Anfälle von Alaska aus gekommen hatte und über Alberta in Canada über die nördlichen Staaten herangebrochen war, begann dieser, wie man vermutet, um den Nordpol herum, trotz dann die weichen Staaten Canadas, wo es sehr tiefe Temperaturen gab — auch Saskatchewan erhielt noch etwas davon — und stürzte sich dann mit voller Wut auf die Ver. Staaten, wo er in weiten Ausdehnungen den Tale des Mississippi folgte. Er erreichte sogar Texas im Süden und Ohio im Osten. Es gab überall Schnee in Unmengen. In Teilen von Nebraska, Kansas und Iowa erreichte Schneehöhe eine solche Höhe, daß die Farmer kaum mehr zu ihrem Vieh kommen konnten, um für Futter und Obdach zu sorgen. Wagenverkehr im Lande und Straßenverkehr in Städten konnte argehemente nicht aufrecht erhalten werden. In Chicago, wo der Sturm rasch und große Stärke erreichte, 5 Grad unter Null! brachen zum Unglück noch verschiedene Feuer aus, welche die Feuerwehr zur größten Tätigkeit anstrengten. Ein Feuer in den Schlachthöfen verursachte einen Schaden von mindestens \$100,000.

Noch am 2. Januar war in St. Louis, Mo., große Kälte. Mancher fanatische Radiobesitzer wird am Abende dieses Tages einen Sprecher von dort gehört haben, der sich bitter über diese Kälte beklagte — es war wieder 5 Grade unter Null — und sich wunderte, wie kalt es wohl in Canada sein würde. Genaß war hier die Temperatur bedeutend niedriger. Aber es muß hier noch viel kälter werden, bevor man solche Klagen zu hören bekommt.

Poche und Prosa. — Ein junger Naturdramatiker hatte die Ferien zu einem Ausflug nach einem Strandorte benutzt. Auf seiner Wanderung am Meeresufer traf er einen alten Fischer und gab seiner übertriebenen Verehrung in folgenden Worten Ausdruck: „Wie bewende ich Sie nun das Glück, an diesem entzückenden Fleckchen Erde leben zu können! Sie ruben am Ufer der Natur, deren Anblick Sie gewiß schon in allen Ihren Wandlungen geschaut haben. Haben Sie schon die Sonne in ihrer vollen Pracht hinter grauen, violetten, gelben und grünen Wolken verfinstern sehen? Haben Sie die blickenden Gestalten bemerkt, in die der flüchtige Nebel sich formt? Haben Sie die tanzenden Vögel beobachtet, die der Mond auf die Wellen wirft, wenn er mit den Wellengepenitern kämpft?“ — „Nein, mein Herr,“ antwortete der alte Fischer, „ich trinke nie Meer, als ich vertrocknen kann.“

Offener Brief

(Fortsetzung von S. 1.)

ma, entweder Deutschlands Wiedererrichtung durch weitere Konzeptionen — Klammern des Rheinlandes, Grenzberichtigungen, Rückstellung der Kolonien, Erleichterung der Zollabgaben — zu fördern und es so zu verhindern, den im Jahre 1911 mitschlachten Schlag noch einmal zu verhindern, oder aber Deutschland Widerstand zu leisten und dadurch die Deutschen das Gefühl der Erbitterung über verletztes Recht bis zum Erreichen kriegerischen Genies zu steigern.

Den deutschen Völkern in Österreich und im Reich betruhen an dieser Theorie zwei Dinge: einmal das völlige Fehlen des Bewusstseins davon, daß ja die Weltmächte im Jahre 1918 gar nicht einen bedingungslos kapitulierenden Deutschland gegenüberstanden, sondern einem Deutschland, das die Waffen erwiderte, nachdem durch eine längere und sehr genaue Auseinandersetzung feilschaftlich geworden war, daß nur mehr über die Durchführung der Willkürlichen Grundzüge, nicht mehr über diese selbst verhandelt werden dürfe, und Deutschlands Waffenführung lediglich den Zweck habe, einen nachträglichen bewaffneten Widerstand der deutschen Arme gegen diese Grundzüge unmöglich zu machen. — daß also die Weltmächte Deutschland gegenüber durch einen Vertrag bereits gebunden waren, daß ihnen also nicht vorverworfen darf, daß sie zu wenig Gewalt ausübten, sondern im Gegenteil, daß sie zu viel Gewalt geübt und das gegebene Wort gebrochen haben. Das Zweite, was betruhet, ist die Wiederholung der alten Thesen aus den Kriegsjahren, als ob nicht inzwischen durch die großen Publikationen, namentlich der deutschen und der russischen Regierung, längst die Legende von der Allschuld Deutschlands und der einseitigen Völsartigkeit Preußens erledigt worden wäre.

Der Vertragsbruch der Weltmächte und die Unrichtigkeit der Theorie von der Allschuld Deutschlands, das sind die beiden Zeitgedanken unseres Kampfes und wir wissen, daß sie sich wegen ihrer Wahrheit und Rechtfertigung durchsetzen werden. Das Dilemma aber, von dem Sie am Schluß sprechen, lautet in Wahrheit so: Sollen die Weltvölker, indem sie sich dem Aufstieg Deutschlands nicht widerlegen, sich vom Unrecht des Vertragsbruchs hinweg abblenden in der Richtung zum Präliminarfrieden bewegen, oder umgekehrt, den Wahnsinn und das Verbrechen von Versailles nach einigen Schwenkungen neuerdings begehen?

Das heilige Sündenbündnis, das sich dem Rechtsgedanken bei den Weltvölkern entgegenstellt, ist die Theorie von der besonderen Völsartigkeit der Deutschen. Diese Theorie ist falsch. Alle europäischen Völker des römisch-germanischen Kulturkreises haben ungefähr das gleiche moralische Niveau. Sie sind alle sehr hochmütig, wenn sie an kriegerische Ruhmeszeiten der Vergangenheit denken, vernünftig, wenn ihr Intellekt nicht durch Gefühle getört wird, großmütig, wenn sie Gelegenheit haben zu helfen, ohne allzuviel dabei zu erwarten, fanatisch, wenn sie glauben, ein hohes Gut verteidigen zu müssen, fanatisch und grausam, wenn sie meinen, sich bis zum äußersten wehren zu müssen. Alle fühlen sich frei von der Verpflichtung, einem gefährlichen und gefährdeten Gegner das gegebene Wort halten zu müssen. Und dafür ist auch die Theorie ein Beweis, die in ihrer Einseitigkeit vorgetragen wird. Denn sie billigt

die völlige Zerstückelung Deutschlands und ignoriert völlig die Tatsache, daß die Alliierten durchaus nicht mit freien Händen an die Durchführung des europäischen Friedens beratsen, sondern gebunden durch einen Vertrag. Wer den Bruch dieses Vertrages billigt, weil er glaubt, dadurch sein Land und sein Volk zu schützen, ist nicht besser als die deutschen Strategen und Politiker, welche glaubten, ihr Volk und ihre Bundesgenossen nicht anders schützen zu können, als indem die Neutralität Belgiens verletzt würde. In dieser Erkenntnis liegt etwas Erlösendes, denn nur auf ihr ist die schließliche ja doch unvermeidliche Verständigung mit Deutschland möglich.

Ich habe unlängst auf einer Tagung des internationalen Kulturbundes in Frankfurt in einem Vortrag auseinandergesetzt, daß die von verschiedenen Rednern vorgebrachten Theorien über die Bedeutung der Geschichte im Leben der Völker einer Ergänzung in zweifacher Hinsicht bedürfen, nämlich einmal dadurch, daß es nicht nur für jedes Volk seine eigene Geschichte gibt, sondern auch die Geschichte der Nachbarvölker, daß also die Geschichte ein gemeinsames Ergebnis sei; ferner dadurch, daß zu den geschichtlichen Kräften auch Wertideen gehören — und dann auseinanderzusetzen, daß die europäische Idee gedeutet werden könne als der Durchbruch einer neuen völschaftlichen Auffassung vom Schicksal des Abendlandes, eine Völschaftslehre aber nur auf dem Fundamente des Rechtes möglich sei. Ich wurde in der Mitte des Vortrages unterbrochen, weil die Wahrheit, daß der Präliminarfrieden nicht eingehalten werden ist, begrifflicherweise nicht allen Europäern angenehm klingt und die deutsche Section, als die Gastgeberin, sich zu gewissen Rücksichten gegenüber den Gästen verpflichtet fühlen mochte. Ich halte es nach wie vor notwendig, daß wir uns gegenseitig sagen, was wir auf dem Herzen haben, und ich sehe eine Höflichkeit höheren Grades darin, daß ich dem, der anderer Meinung ist, die sittliche Kraft zumute, sich in meinen Gedankengang bereitwillig einzufügen; ich will ja auch meinerseits das Gleiche tun. Aber freilich, Laßtachen kann man nicht verschwinden machen; und diesen Laßtachen einer Gesundung des Abendlandes im Wege, so muß man sie leben und anderen zeigen.

Die Rede wird im vollen Inhalt in dieser Zeitschrift erscheinen, und ich erlaube mir, das folgende katholische Publikum darauf aufmerksam zu machen. Nur durch Aussprache der eigenen Gedanken und Kennntnis der anderen ist Annäherung möglich. Bieleicht war der von mir fingierte Dialog ein Symbol — aber für einen Vorgang, der nicht so pessimistisch endet: Jedenfalls aber war die Veröffentlichung dieses Dialoges ein Anfang und diesen Anfang gemacht zu haben, dafür danke ich Ihnen, hochwürdiger Herr, aufrichtigen Herzens.

(„Das Neue Reich“.)

Europäische „Größe“, wirkliche u. auch Erpingen und Prinzessinnen jagen zu dichten an. Auch der König von England hat während des Weltkrieges gedichtet. Ja, die gegen Deutschland Alliierten haben Deutschland sogar die Schuld am Weltkrieg angedichtet. (Waisenfremde).

Der reinste Ton, der durchs Weltall klingt.
Der reinste Strahl, der zum Himmel dringt.
Die herrliche Plume, die da blüht.
Die heiligste Plume, die da glüht.
Ihr findet sie dort, wo fromm geminnt.
Stil eine Mutter betet für ihr Kind.
Katholiken, unterstützt Eure Presse!

Prohibition in England

H. A. Deane, der protestantische Bischof von Aberdeen in Schottland, der gegenwärtig die Ver. Staaten bereist, wurde daselbst natürlich schon mehrmals intergeviert — vielleicht wäre es besser, zu sagen: interviewiert. Unter anderem auch um seine Ansicht über die Prohibition. Das war eine heikle Frage zu beantworten. Aber er war der Situation gemächlich. Es gelang ihm, seine Ansicht zu verraten, ohne anzustoßen. Er sagte: „Als Gast schickt es sich kaum für mich, meine Ansicht über die Prohibition in diesem Lande auszudrücken. Aber so viel kann ich sagen, daß es eine Revolution abgeben würde, wenn sie in Großbritannien eingeführt würde. Ich habe es jedoch gerne, wenn das Getränkegesetz von Ontario in den britischen Inseln Eingang fände.“

It's Great!
SASKATOON BEER

PURE & SATISFYING

SASKATOON BREWING CO. LTD.
SASKATOON, SASKATCHEWAN

Sacred Heart Academy

Regina, Sask.

Dieses Institut, von den Sisters of Our Lady of the Missions geleitet, bietet besondere Vorteile im Unterricht von klassischen und bildenden Künsten, Musik, Zeichen und Mal Unterricht nach neuester Methode. Junge Damen werden für den Lehrentinnenberuf oder für das Business Diploma vorbereitet. Ferner Preparatory Course, Kindergarten bis VIII. Grad

Weitere Auskunft erteilt:
Reverend Mother Superior.

Economy Values

This week offers many opportunities for the thrifty housewife. You will do well to make your purchase early as these values cannot last.

Ladies' Aprons

Made in the useful Overall style, in pretty combinations, some of serviceable black sateen, others in the favored unbleached cotton, each with fancy patterned cretonne trimming. A saving to every housewife at **95c.**

Ladies' Silk and Wool Hose

A low pricing of well-made, perfect fit, serviceable hose, colors combinations of black and white, and brown and white. Sizes 8½ to 10. Reduction Price **95c.**

Corselettes--Clearing at \$1.49

High quality, well-made, of a good quality pink coutil, with four hose supporters. A good range of sizes. These Corselettes valued up to \$2.25 specially marked for this week. **\$1.49**

Little Boys' Two-Piece Suits

All wool Jersey knit in the popular pullover style. Panties have elastic at waist and knee. They come in such pretty shades as fawn, navy, oxford and camel. Sizes 2 to 6 years. A Bargain. **\$1.75**

Brusers's LIMITED

WHERE EVERYBODY GOES
Humboldt, Sask.

PHOTOGRAPHS

Tell the Story

Haben Sie eine frische Photographie von Ihren Kindern?
— Dann telephonieren Sie an 4214 jetzt,
— Gehe das Gebränge der Feiertage kommt.
ART-CRAFT STUDIOS, SASKATOON, SASK.
Hervorragende Photographier. — Boothort's gegenüber.
Ja, wir rahmen Bilder ein in irgend einer Größe oder Gestalt, helfen den Rahmen und liefern die Arbeit ab innerhalb 24 Stunden.

Beginnen Sie das Neue Jahr mit persönlichen Glückwünschen. Das beste Freundschaftsgeschenk ist — Ihre Photographie. — Machen Sie Ihre Vorbereitungen heute.

J. H. CHAPP